

AUS DEN VERBÄNDEN

DBfK startet Aktion zur Pflegeausbildung

Die Reform der Pflegeausbildung hat eine lange Vorgeschichte, die Machbarkeit wurde seit Jahren in Modellprojekten erprobt und hat sich dort bewährt. Das geplante Pflegeberufereformgesetz hat nun die 1. Lesung im Bundestag und die Anhörung in den Ausschüssen passiert, die Verabschiedung wurde kurzfristig allerdings auf die Zeit nach der Sommerpause verschoben. Inzwischen machen die Reformgegner in den Wahlkreisen mobil, um Abgeordnete auf ihre Seite zu ziehen. Es gibt stichhaltige Gründe, die für die „Generalistik“ sprechen, während die Hauptargumente der Gegner sich bei genauerem Hinsehen oft als falsch oder interessengeleitet entpuppen.

DBfK-Bundesgeschäftsführer Franz Wagner sagt dazu: „Es ist sehr bedauerlich, dass im Parlament diese wichtige Reform, die jahrelang vorbereitet wurde, durch den von sehr spezifischen Eigeninteressen gefärbten Aktivismus von Kritikern Gefahr läuft, zerredet zu werden.“

Das Bundesgesundheits- und Bundesfamilienministerium stehen weiterhin zu den Kernelementen. Doch im Parlament müssen Mehrheiten gefunden werden. Deshalb nochmals der Aufruf an alle Kolleginnen und Kollegen aus allen Arbeitsfeldern der Pflege, die das Pflegereformgesetz befürworten: Wenden Sie sich persönlich vor allem an die einzelnen Bundestagsabgeordneten von SPD und CDU/CSU (E-Mail-Adressen finden sich unter www.bundestag.de) und unterstützen Sie die Reform!“

Formulierungshilfen gibt es unter www.dbfk.de.

Impressum

Herausgeber: Deutscher Pflegerat (DPR) Bundesarbeitsgemeinschaft Pflege- und Hebammenwesen

Inhalt: Claudia Dachs (verantwortlich)
Alt-Moabit 91, 10559 Berlin
(„Haus der Gesundheitsberufe“)
Tel.: 030 398 77 303; Fax 030 398 77 304
www.deutscher-pflegerat.de

„PflegePositionen“ – Der offizielle Newsletter des DPR erscheint in Kooperation mit HEILBERUFE – Das Pflegemagazin.

Verlag: Springer Medizin Verlag GmbH
Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin
Tel.: 030 827875500, Fax: 030 827875505

Director Professional Care: Falk H. Miekley

Chefredakteurin: Katja Kupfer-Geißler
Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin
Tel.: 030 82787 5500, Fax: 030 82787 5505
www.heilberufe.de

Berlin wählt Abgeordnetenhaus

Wie hast Du's mit der Pflegekammer?

Die Berliner wählen am 18. September das neue Abgeordnetenhaus. Der Landespflegerat Berlin-Brandenburg und die Allianz Berliner Pflegekammer formulierten daher sechs Wahlprüfsteine und fragten: Was fällt Berliner Parteien zur Zukunft der Pflege in Berlin ein? Thomas Meißner, Mitglied des Präsidiums der DPR, fasst die Ergebnisse zusammen.

Die Gretchenfrage der Befragung der großen Berliner Parteien war die nach der Pflegekammer. Schließlich hatten 2015 die Berliner Pflegefachpersonen in einer repräsentativen Studie im Auftrag des Gesundheitsrats mehrheitlich für die Einführung einer Berliner Pflegekammer gestimmt (die Wahlprüfsteine zur Berliner Abgeordnetenhauswahl 2016 finden Sie unter www.berliner-pflegekammer.de).

Die CDU bekennt sich zur Pflegekammer, die Fraktionen von SPD und DIE LINKE stellen sich gegen die Selbstverwaltung der professionell Pflegenden. Es ist zu hoffen, dass sich die Gesamtheit der SPD-Fraktion nicht von einigen wenigen Meinungsmachern aus den eigenen Reihen instrumentalisieren lässt.

Die SPD soll einlenken

Der Deutsche Pflegerat erwartet von der SPD, dass sie einlenkt und die Interessen der professionell Pflegenden endlich in den Mittelpunkt ihrer Arbeit für die Pflege stellt. Einzelne Abgeordnete dürfen nicht eine ganze Fraktion unter Zwang setzen. Die SPD in Berlin könnte sich zur Pflegekammer Tipps aus Rheinland-Pfalz einholen: Die dortige SPD-Landesregierung hat sich für die Landespflegekammer eingesetzt. Und das Best-Practice-Beispiel aus Rheinland-Pfalz funktioniert hervorragend.

Große Unterschiede gibt es bei den Berliner Parteien bei der Neuausrich-



tung der Pflegeberufe im Rahmen einer gemeinsamen, modernen Pflegeausbildung mit Schwerpunktsetzung. Die Debatte um die dringend gebotene Generalistik wird zeigen, welche Partei auf Reformatkurs geht und welche an „alten Zöpfen“ festhält. Wer die Patientensicherheit auch künftig gewährleisten will, der muss sich für die neue, moderne Pflegeausbildung einsetzen.

Der Appell für die Abgeordnetenhauswahl an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der professionellen Pflege kann nur heißen: Stimmen Sie darüber ab, welche Partei es mit der Wertschätzung für den Pflegeberuf tatsächlich ernst meint.

Thomas Meißner

Mitglied des Präsidiums des DPR und
Vorstandsmitglied des AVG